

**Stadtverordnetenversammlung
Brandenburg an der Havel**

Fraktion SPD

Fraktion/Stadtverordnete

(zehn vom Hundert der Stadtverordneten)

Antrag Nr.: **302/2019**

Datum:

zur Behandlung in
öffentlicher Sitzung

Beschlussantrag an die Stadtverordnetenversammlung

Betreff: Den Breiten- und Wettkampfsport stärken.
Errichtung einer neuen Sporthalle in Zentrumsnähe

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
07.11.2019	Ausschuss für Soziales, Familie, Gesundheit und Senioren
12.11.2019	Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft, Digitalisierung und kommunale Zusammenarbeit
13.11.2019	Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr
14.11.2019	Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport
18.11.2019	Hauptausschuss
27.11.2019	Stadtverordnetenversammlung

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverordnetenversammlung erkennt die Notwendigkeit der Errichtung einer weiteren Sporthalle für den Breiten- und den Wettkampfsport.
2. Die Verwaltung legt der Stadtverordnetenversammlung im II. Quartal 2020 einen Bericht vor, in dem u. a. die Bauart bzw. die Funktionalität einer neuen Sporthalle, die Finanzierungsmöglichkeiten und die Standortfrage erörtert werden.

.....
Unterschrift/en

Begründung:

Brandenburg an der Havel ist eine Sportstadt. Die Berichte zur Entwicklung des Breitensports zeigen, dass inzwischen jeder zehnte Einwohner der Stadt in einem Sportverein organisiert ist. Nicht gezählt sind dabei diejenigen, die sich ohne Vereinsbindung regelmäßig sportlich betätigen.

Was das für unsere Stadt bedeutet, lässt sich in Zahlen nicht berechnen. Hier bewegen sich Menschen aktiv. Sie fördern ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden — unterstützen damit also auch das Bestreben, unsere Stadt zu einer Gesundheitsstadt werden zu lassen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene erschließen sich gleichermaßen eine sinnvolle Freizeitgestaltung bzw. ihnen wird eine solche geboten. Sport stärkt Fairness, gegenseitige Unterstützung, Gemeinschafts- und Teamgeist, also Werte, die gerade jetzt zu fördern sind in einer Zeit von Spaltung der Gesellschaft, Hasskommentaren im Netz, Denunziation und Anstandsverlust.

Die Sportstadt Brandenburg an der Havel ist auch bekannt durch die Regattastrecke und die Vereine, die den Wettkampfsport auf dem Wasser befördern. Sie ist bekannt durch Mannschaften, die in landes- und bundesweiten Ligen Hand-, Volley- oder Fußball spielen, in Kampfsportarten Erfolge holen bzw. unsere Stadt in anderen Sportarten vertreten. Sie alle werben überregional für unserer Gemeinwesen.

Die Stadt Brandenburg an der Havel sollte diese Entwicklung weiter befördern. Nach vielen Investitionen in die Regattastrecke rückt nunmehr die Frage offensichtlich fehlender Hallenzeiten, vor allen in den Herbst- und Wintermonaten wieder stärker in den Blickpunkt. In Gesprächen mit Vorständen von Sportvereinen wird immer wieder geklagt, dass Zeiten zur Nutzung von Sporthallen fehlen.

Das gilt auch für den Schulsport. Steigende Schülerzahlen fordern nicht nur mehr Kapazitäten für Unterrichtsräume, sondern auch Kapazitäten in Sporthallen. Fällt z.B. eine Sporthalle aufgrund von Baumaßnahmen längere Zeit für die Nutzung aus, müssen aufwändige Maßnahmen ergriffen werden, um den Schulsport abzusichern. Oft ist das für Schüler/innen und Lehrer/innen mit erheblichen Fahrzeiten im Stadtgebiet verbunden — zulasten der Unterrichtszeit.

Wenn Hallenzeiten für den Schul- und Breitensport fehlen, sollte die Stadtpolitik ernsthaft über Wege nachdenken, Abhilfe zu schaffen. Aus diesen Gründen sollte die Stadtverordnetenversammlung zunächst ihre Erkenntnis formulieren, das eine weitere Sporthalle in der Stadt notwendig ist. Daraus folgend ist ein entsprechendes Prüfverfahren zu eröffnen, wie Abhilfe geschaffen werden kann, sprich: unter welchen Voraussetzungen und Bedingungen eine weitere Sporthalle errichtet werden kann.

Geprüft werden sollten die Voraussetzungen, die notwendig sind, um mittelfristig eine weitere Sporthalle zu errichten, die Anforderungen des Schul-, Breiten- und Wettkampfsportes gerecht wird. Dabei sind unterschiedliche Möglichkeiten der Finanzierung zu untersuchen. Man sollte zusätzlich darüber nachdenken, ob man die Bedürfnisse weiterer Sportarten (u.a. von Kampfsportarten) mit unter einem Dach vereint. Es ist weiter zu erörtern, ob man eine einfache Sporthalle errichtet oder eine Mehrfeldhalle, einschließlich (begrenzter) Zuschauerräume. Der Stadtsportbund und die Vereine sind in die Abwägungen einzubeziehen, um deren Bedürfnisse in die Planungen einzubeziehen.

Gleichzeitig sind auch entsprechende Standorte — möglichst in der Nähe des Stadtzentrums — zu erörtern. Unter anderem scheinen Areale entlang des westlichen und südlichen Zentrumsrings (entlang Fontanestraße, Zanderstraße, Otto-Sidow-Straße, Am Hauptbahnhof) günstig zu sein, auf denen die Entwicklung eines sportlichen Zentrums möglich ist. Die Nähe zu den Sporthallen an der Willi-Sänger-Straße oder Wiesenweg/Zieglerstraße, ein mögliches Hotel am Wiesenweg sowie Parkmöglichkeiten u.a. am Wiesenweg und in Bahnhofsnähe garantieren weitere Synergieeffekte für den Breiten- und Wettkampfsport in unserer Stadt.

Das Prüfergebnis, das der Stadtverordnetenversammlung im zweiten Quartal 2020 als Berichtsvorlage zu präsentieren ist, soll Grundlage für eine weitere Diskussion in den politischen und sportlichen Gremien sein und eine Abwägung verschiedener Alternativen ermöglichen, um in die Haushaltsplanungen ab 2021 entsprechende Investitionsmaßnahmen einzubeziehen.

Finanzielle Auswirkungen:

Anlagen: